

Erzählen ist ein wesentliches Element der Künste, der Literatur und der Geschichtsschreibung. In jeweils spezifischen sozialen, kulturellen und politischen Kontexten erscheint Narrativität als eine Form von Sinnstiftung, als ein retrospektives Ordnen, das sich in jeder Aktualisierung je neu auf bestehende Ordnungen beziehen lässt. Welche Rolle aber spielt Narrativität bei den produktiven Anverwandlungen und Transformationen von Antike? Die Tagung geht der Frage nach, in welcher Weise mithilfe von antiken Narrativen oder Antike-Narrativen Fremd- und Selbstbilder produziert werden. Welche Formen kann Narrativität dabei in so unterschiedlichen Medien wie Teppichen, Instrumentalmusik oder Tragödien annehmen? Wie werden, etwa in Alexanderromanen oder in Tacitus-Kommentaren, durch Narrative gleichzeitig die antike Vergangenheit und die jeweilige Gegenwart konstruiert und wechselseitig aufeinander bezogen?



02.-04. Dezember 2010

Geschichten erzählen.

Geschichte erzählen. Geschichten erzählen.

Narrativität als Transformationsfaktor in der Geschichtsschreibung und den Künsten
Interdisziplinäre Tagung des SFB 644 Transformationen der Antike, Humboldt-Universität zu Berlin
Auditorium im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, Geschwister-Scholl-Str. 1/3



Deutsche
Forschungsgemeinschaft
DFG



Sonderforschungsbereich 644
Transformationen der Antike



Donnerstag, 2. Dezember 2010

- 14.00 Begrüßung: Andrea Polaschegg – Einführung: Albert Schirrmeister
Moderation: Johannes Helmrath
- 14.30 Markus Stock (Toronto): Alexanders Orte: Narrative ‚Bewältigungen‘ in der mittelhochdeutschen Literatur
- 15.30 Julia Weitbrecht (Berlin): Die Lucretia-Erzählung im spätmittelalterlichen Drama
- 17.00 Patrick Baker (Münster): Sammelbiographie als Geschichtsschreibung in Paolo Cortesis *De hominibus doctis*
- 18.00 Asaph Ben-Tov (Erfurt): Eine späthumanistische Konfessionalisierung der Antike.
Die Griechen in der protestantischen *historia universalis*

Freitag, 3. Dezember 2010

Moderation: Peter Seiler

- 09.30 Anna Heinze (Berlin): Venus und Satyr/Nymphe und Satyr. Die schlafende Liegende als antikes Sujet in Bildern der Renaissance
- 10.30 Tatjana Bartsch (Berlin): Die Schmiede des Vulkan in den Bildkünsten der Renaissance
- 12.00 Silke Leopold (Heidelberg): Wie erzählt Instrumentalmusik antike Sujets?

Moderation: Werner Röcke

- 14.30 Birgit Franke (Dortmund): Troias Helden an den Höfen Europas – Textile Erzählräume und *re-enactment* der antiken Historie im 14. und 15. Jahrhundert
- 15.30 Bent Gebert (Freiburg i. Brsg.): Von der Erfüllung der Zeichen zum Erzählen mit erfüllten Zeichen: Narration und Ostension im *Trojanerkrieg* Konrads von Würzburg
- 17.00 Ronny Kaiser (Berlin): *Sola historia negligitur* – Historiographisches Erzählen in Althamers Scholien (1529) zur Taciteischen *Germania*
- 18.00 Martin Clauss (Regensburg): 1066: Als Wilhelm von der Normandie England eroberte und Agamemnon, Xerxes, Marius, Pompeius und Caesar in den Schatten stellte

Samstag, 4. Dezember 2010

Moderation: Martin Dönike

- 09.30 Hans Körner (Düsseldorf): Handlungen im Ornament – handelnde Ornamente. Transformationen der antiken Ornamentgroteske im Vorlagenstich des 16. und 17. Jahrhunderts
- 10.30 Frank Wittchow (Bremen): *Abest historia litteris nostris?* Die römische Geschichtserzählung in der Krise
- 12.00 Kirsten Postert (Paris/Heidelberg): Die *tragédie à sujet moderne* in Frankreich (1550-1715) – Modernität und Aktualität als Transformationsfaktor antiker, mythologischer Narrative

